



Bauherr Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.
Adresse Im Burggarten, 66916 Breitenbach | Herzberg

Wettbewerb, 1. Preis, 2006

Konzept: ‚Haus statt Heim‘:

Ziel des Entwurfs ist eine dem klassischen Wohnhaus ähnliche wohnliche Atmosphäre für die Bewohner zu schaffen. Ausgangspunkt ist, um allen Bewohnern den ungehinderten Zugang in die verschiedenen Bereiche zu ermöglichen, eine erdgeschossige Konzeption des Raumprogramms. Der teppichartige Baukörper wird vielfach gegliedert so dass die innere Struktur nach aussen sowie räumlich im Inneren klar als einzelne Hauseinheiten klar ablesbar ist und der Charakter eines Heims vermieden wird.

Landschaft | Städtebau:

Die niedrige, pavillonartige Gesamtstruktur bestehend aus vier erdgeschossigen um eine Mitte gruppierte Atriumhäuser fügt sich gut in die landschaftlich reizvolle Situation ein. Durch die stark modulierte, mäandrierende Baumasse entstehen traversierende, abgetrepte Raumkanten die sich in Ihrer Maßstäblichkeit gut in die angrenzende Umgebung einfügen. Nach Westen öffnet sich die teppichartige Struktur mit einer einladenden großzügigen Geste, mit ‚offenen Armen‘ nach Westen zum Verbindungsweg gegenüber der Gehölzgruppe. An dem dreiseitig umschlossenen Eingangshof liegen in Gebäudemitte die zentralen Räume sowie der Eingang.

Zentrale Räume:

An den leicht auffindbaren Eingang schließt das als Begegnungs- und Kommunikationsraum vorgesehene Foyer an. Vom Eingangsbereich entwickelt sich ein leicht überschaubares Wegenetz zu den 4 Wohngruppen entlang einer Raumspanse für die zentrale Infrastruktur. So ergibt sich eine in allen Richtungen kurze und übersichtliche Verteilung. Es entstehen hell belichtete Rundwege; aufgrund des ringförmigen Systems und der Blickbeziehungen in die Höfe ist die Orientierung einfach. Die Wohngruppen werden jeweils übersichtlich von einer ‚Magistralen‘ erschlossen an der auch die zentralen Funktionen

und die Infrastruktur liegen; die Eingänge in die Wohngruppen sind klar definiert und jeweils mit einer Garderobe und Sitzbank ausgestattet. Die Wohngruppen sind in sich abgeschlossen, jeweils 2 Gruppen (West/Südwest und Ost/Südost) können sehr gut zusammengeschaltet werden

Wohngruppen:

Die Wohngruppen sind L-förmig konzipiert und umschließen jeweils einen Hof zu dem der im Schwerpunkt gelegene gemeinschaftliche Bereich ausgerichtet ist. Alle Bewohnerzimmer sind jeweils nach außen orientiert und haben alle einen direkten Ausgang ins dem Garten. Der Zimmervorraum enthält jeweils einen Einbauschränk, so dass Wohn- und Schlafräume individuell möbliert werden können. Alle Wohngruppen haben 4 Belichtungsseiten, so dass eine schöne abwechslungsreiche Besonnung gewährleistet ist

Versorgung:

Die Infrastruktur innerhalb der Wohngruppe ist zentral positioniert. Die Pflegebäder haben Seiten- oder Zenitlicht und können somit auch wohnlich gestaltet werden. Die Andienung erfolgt an der Peripherie des Eingangshofs bzw. zusätzlich auch über den nördlichen Nebeneingang (zwischen Gruppe 3 und 4). Die Außenanlagen ergeben sich zwanglos aus dem Grundkonzept; es bilden sich natürliche Rundwege zu den verschiedenen Eingängen.

Ausführung:

Durch die zurückhaltende, der Bauaufgabe angemessenen Architektursprache fügt sich der Baukörper gut in den gebauten und den landschaftlichen Kontext ein. Die harmonische Einfügung wird durch den verwendeten Naturstein in den geschlossenen Giebelwänden und das begrünte Dach verstärkt. Im Inneren wird die Atmosphäre wesentlich durch das vorgesehene, weiß geschlemmtes Sichtmauerwerk charakterisiert. Die Konstruktion aus tragenden Mauerscheiben ist einfach, schnell und wirtschaftlich herstellbar.